



Deutsche Haushalte entdecken verzinsliche Anlageprodukte wieder

3. Dezember 2024

Autor
Heike Mai
+49 69 910-31444
heike.mai@db.com

Editor
Jan Schildbach

Deutsche Bank AG
Deutsche Bank Research
Frankfurt am Main
Deutschland
E-Mail: marketing.dbr@db.com
Fax: +49 69 910-31877

www.dbresearch.de

DB Research Management
Robin Winkler

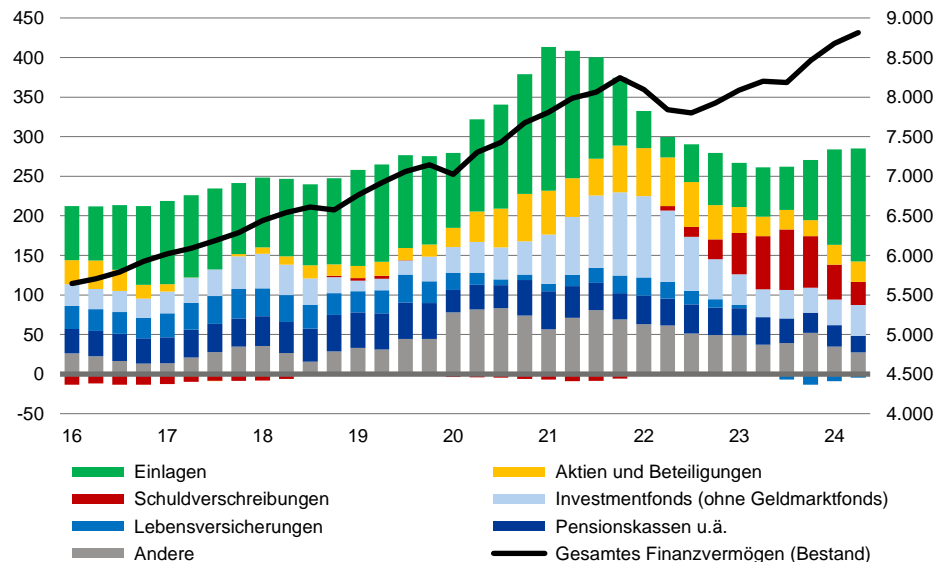
Original in engl. Sprache: 26. November 2024

Das Finanzvermögen privater Haushalte in Deutschland erreichte im Juni 2024 (neueste verfügbare Daten) EUR 8,8 Billionen – ein Zuwachs von 4,1% im ersten Halbjahr. Zuflüsse von EUR 154 Mrd. wurden durch Bewertungsgewinne von EUR 192 Mrd. noch übertroffen, aufgrund steigender Kurse von Aktien und Anleihen. Der Vermögenszuwachs übertraf die Inflation von 2,1% im selben Zeitraum.

Die Netto-Zuflüsse in Finanzanlagen werden ihren positiven Trend 2025 voraussichtlich fortsetzen. Die Haushalte dürften von moderaten Einkommenssteigerungen und einer nachlassenden Inflation profitieren, was zu etwas höheren absoluten Sparvolumina führen sollte. Allerdings wird die Sparquote wahrscheinlich nachgeben, da für den Konsum ein stärkeres Wachstum erwartet wird als für das Sparen.

Haushalte in Deutschland nutzen gestiegene Zinsen für Anlagen in verzinsliche Produkte 1

Finanzvermögen der privaten Haushalte, Mrd. EUR; Nettotransaktionen (rollierende Summe über 4 Quartale, links), Bestand (rechts)



Quellen: EZB, Deutsche Bank Research

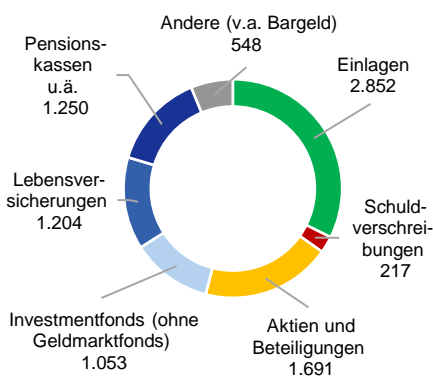


Deutsche Haushalte entdecken verzinsliche Anlageprodukte wieder

Seit 2022 locken steigende Einlagenzinsen und Anleiherenditen deutsche Haushalte, in verzinsliche Anlagen zu investieren. Bei Einlagen schichteten die Sparer Gelder von Sichteinlagen in Termineinlagen und Sparbriefe um, wo die Zinsen kräftig auf über 3% p.a. stiegen, während sie bei Sichteinlagen oder Spareinlagen unter 1% verharrten. Diese Umschichtung dürfte sich im kommenden Jahr fortsetzen, wenn auch moderater, da sich die Zinsdifferenzen aufgrund des sinkenden Zinsniveaus verringern. Bei anhaltender geldpolitischer Lockerung ist von einem weiteren Rückgang der Zinsen auszugehen. Dennoch könnten die Einlagen insgesamt ein moderates Wachstum verzeichnen, wenn auch schwächer als bisher (Juni 2024: +4,2% ggü. Vj.). Insbesondere Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen, die traditionell auf Bankeinlagen als Finanzanlage setzen, dürften angesichts der unverändert unsicheren Wirtschaftslage und eingetrübter Aussichten auf dem Arbeitsmarkt ihre Liquiditätsreserve weiter aufstocken. Einlagen machen ein Drittel des gesamten Finanzvermögens der Haushalte aus und sind damit unangefochten das beliebteste Sparprodukt.

Einlagen sind das beliebteste Sparprodukt 2

Finanzvermögen der privaten Haushalte in Deutschland, Mrd. EUR, Q2 2024



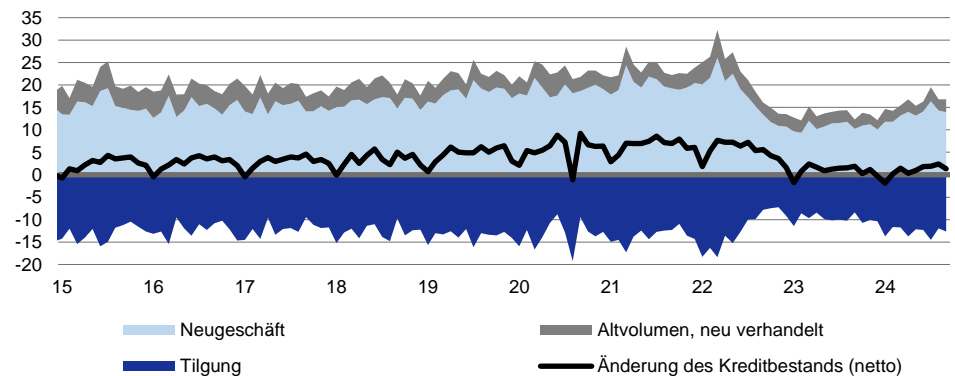
Quellen: EZB, Deutsche Bank Research

Die Neuinvestitionen in Anleihen bewegen sich weiterhin auf einem historisch hohen Niveau, und auch Investmentfonds mit Schwerpunkt auf Schuldverschreibungen verzeichnen derzeit Rekordzuflüsse. Die erwarteten Renditen sind attraktiver als während des Großteils des vergangenen Jahrzehnts, was die Nettokäufe beflügelt. In absoluten Zahlen bleiben diese jedoch vergleichsweise gering. Anleihen (direkt gehalten oder über Fonds) machen nur etwa 5% des privaten Finanzvermögens aus.¹ Marktaussichten spielen auch eine wichtige Rolle bei Anlagen in Anteilsrechten. 19% des Gesamtvermögens bestehen aus Anteilsrechten, in etwa gleichmäßig verteilt auf Aktien und andere Beteiligungen (z.B. an Personengesellschaften wie OHGs oder KGs). Darüber hinaus sind fast zwei Drittel der Investmentfondsanteile der Haushalte in Aktien angelegt. Investmentfonds machen insgesamt 12% aus; Pensionsfonds und Lebensversicherungen jeweils 14%.

Somit ist gut die Hälfte des gesamten Finanzvermögens direkt oder indirekt am Kapitalmarkt investiert, und die Entwicklung des Vermögens der Haushalte wird 2025 maßgeblich von der Marktentwicklung abhängen – sowohl von der erwarteten Entwicklung als Grundlage für Anlageentscheidungen als auch von der tatsächlichen Entwicklung, welche die Bewertungsgewinne oder -verluste bestimmt.

Hypotheken-Neugeschäft erholt sich 2024 leicht 3

Mrd. EUR pro Monat, bis September 2024



Quellen: Deutsche Bundesbank, Deutsche Bank Research

¹ Auf Basis von Daten des BVI schätzen wir, dass ungefähr ein Viertel der Fondsanteile privater Haushalte in Anleihen investiert ist. Siehe BVI (2024), Rentenfonds mit höchstem Absatz seit 2012, 12. November. BVI (2021), Der Markt für Publikums-Mischfonds in Deutschland, Januar.



Deutsche Haushalte entdecken verzinsliche Anlageprodukte wieder

Die ausstehenden Bankkredite an private Haushalte belaufen sich auf EUR 1,5 Bill., wovon EUR 1,3 Bill. auf Immobilienkredite entfallen. Das Hypothekewachstum war zuletzt schwach (0,8% ggü. Vj. im September), doch positive Signale sind erkennbar. Obwohl die Netto-Neukredite weiter niedrig sind, stiegen die Brutto-Neuhypotheken (ohne Tilgungen) von durchschnittlich EUR 10 Mrd. in Q1-Q3 2023 auf EUR 13 Mrd. im selben Zeitraum des laufenden Jahres. Ein Drittel der Banken in Deutschland (netto) ist optimistisch hinsichtlich der zukünftigen Hypothekennachfrage. Während die Immobilienpreise wieder anziehen – allerdings sehr moderat –, dürften sich die Hypothekenzinsen seitwärts bewegen. Da die Haushaltseinkommen langsam steigen dürften, wird sich die Erschwinglichkeit wahrscheinlich nicht wesentlich ändern. Der Wohnungsbau könnte 2025 etwas an Dynamik gewinnen² und das Hypothekewachstum beleben. Neben dem Hypothekengeschäft entwickelten sich auch die Konsumentenkredite zuletzt verhalten, könnten aber im Zuge eines stärkeren privaten Konsums zulegen.

Heike Mai (+49 69 910-31444, heike.mai@db.com)

² Möbert, Jochen (2024), Baurezession endet 2025, Deutschland-Monitor, Deutsche Bank Research, 14. September.



Deutschland-Monitor

In der Reihe „Deutschland-Monitor“ greifen wir politische und strukturelle Themen mit großer Bedeutung für Deutschland auf. Darunter fallen die Kommentierung von Wahlen und politischen Weichenstellungen sowie Technologie- und Branchenthemen, aber auch makroökonomische Themen, die über konjunkturelle Fragestellungen – die im Ausblick Deutschland behandelt werden – hinausgehen.

Unsere Publikationen finden Sie unentgeltlich auf unserer Internetseite www.dbresearch.de. Dort können Sie sich auch als regelmäßiger Empfänger unserer Publikationen per E-Mail eintragen.

Für die Print-Version wenden Sie sich bitte an:
Deutsche Bank Research
Marketing
60262 Frankfurt am Main
Fax: +49 69 910-31877
E-Mail: marketing.dbr@db.com

Schneller via E-Mail:
marketing.dbr@db.com

- ▶ Deutsche Haushalte entdecken verzinsliche Anlageprodukte wieder 3. Dezember 2024
- ▶ Energie-Update: Zuwachs bei Fotovoltaik + Batterien – höhere Netzentgelte wahrscheinlich 14. November 2024
- ▶ Verzögerter Abflug: Die langsame Erholung des deutschen Luftverkehrsmarktes 28. Oktober 2024
- ▶ Baurezession endet 2025 24. September 2024
- ▶ Lohnerhöhungen voraus 12. Juli 2024
- ▶ Ausblick auf den deutschen Wohnungsmarkt 2024/2025 ... 8. Juli 2024
- ▶ Bevölkerungsprognose und Wohnungsmarkt bis 2040 ... 25. Juni 2024
- ▶ Prognose-Revision: Produktion im Verarbeitenden Gewerbe dürfte nur um 1,5% sinken 22. Mai 2024
- ▶ Auf der Suche nach der verlorenen Zeit 13. Mai 2024
- ▶ Evolution in der Industrie: Klasse statt Masse 2. Mai 2024

© Copyright 2024. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.